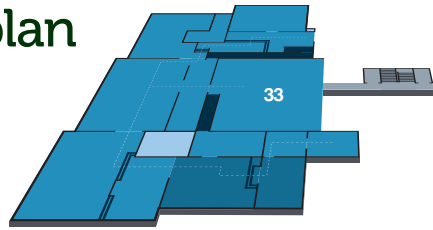


Ulster Museum Museumsplan



Auflistung der Standorte:

06 Fenster zu unserer Welt

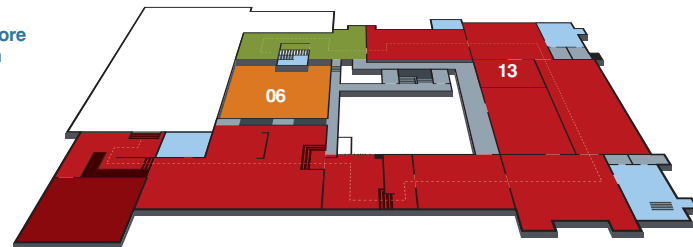
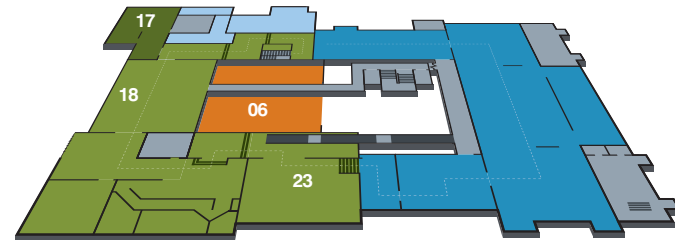
13 Takabuti
(Leben & Tod im alten
Ägypten)


17 Entdecken Sie die Natur

18 Höhenflüge
(im Fenster zur Natur)

23 Fossile und Evolution

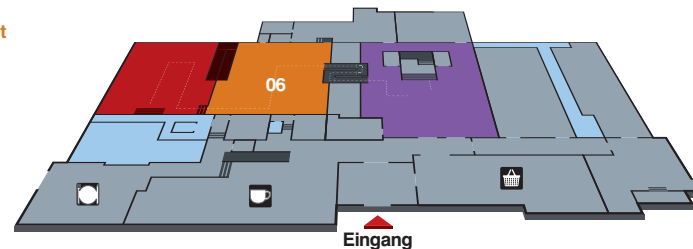
33 Die George & Angela Moore
Galerie der angewandten
Künste



-  Begrüßungsbereich
-  Kunstbereich
-  Naturbereich
-  Geschichtsbereich
-  Fenster zu unserer Welt



Besuchen Sie doch
unser Geschäft im
Erdgeschoss.



Denken Sie daran unsere Museumswebseite
zu besuchen, um weitere Informationen
über unsere Veranstaltungen, Ausstellungen,
Öffnungszeiten und Highlights unserer
Sammlung zu erhalten.

www.nmni.com



German

Entdecken/Erkunden/Genießen

Der beinah gruselige Museumsführer

Werden Sie gerne erschreckt? Hier befinden
sich eine Menge merkwürdiger Charaktere. Ein
Riesenfisch, der aussieht wie eine Bulldogge, ein
bärtiger Geier, eine mächtige Schlange und eine
Todesmaske. Hier gibt es so viele coole Sachen
zu sehen, dass es schon beinah gruselig ist.
Na ja nicht ganz...

Die Kolam Tänzer Maske Takabuti

Diese bemalte Maske aus Holz wird von Künstlern aus dem ländlichen Sri Lanka in einem Tanzdrama getragen, das auch Kolam genannt wird. Wie auch einige andere Namen südasiatischer Traditionen im Hinblick auf Dramen, bezieht sich Kolam auf die Verkleidung und Nachahmung. Diese Maske stellt Naga Rasa dar, einen Schlangendämon, der die böse Macht der Schlangengifte darstellt, die menschliches und tierisches Leben zerstören können. Die Darsteller tragen diese Masken und tanzen, führen Pantomime auf und erzählen Geschichten vom Dorfleben bis hin zu den Hindumythen. Diese Maske wurde 1856 von Sir James Emerson Tennent von Tempo, County Fermanagh gespendet. Er war von 1845 bis 1850 Staatssekretär in der Regierung von Sri Lanka.

Sehen Sie sich die Kolam Tänzermaske im Bereich Fenster zu unserer Welt (06).



Die Kolam Tänzer Maske



Takabuti



Teekanne von Wedgwood, c1820.

Nach der ganzen Aufregung um das, beinahe Angst haben', werden Sie wahrscheinlich einige Erfrischungsgetränke zu sich nehmen wollen, um die Nerven wieder zu beruhigen. Unser Restaurant bietet Ihnen ein umfangreiches Angebot an gesunden Gerichten aus der Region, während unser Café genau der richtige Ort für eine Tasse Tee ist.

Die mexikanische Red Knee Tarantel

Takabuti ist eine wundervolle Vertreterin der großen Zivilisation des alten Ägyptens. Ihre Mumie ist eines der beliebtesten Ausstellungsstücke des Museums, seit sie 1835 zum aller ersten Mal der Öffentlichkeit preisgegeben wurde. Vor über zweitausendfünfhundert Jahren wäre sie die Herrin eines wichtigen Hauses von Theben, im Niltal gewesen. Sie wurde von Thomas Greg aus Hollywood, County Down nach Belfast gebracht, und wurde am 27. Januar 1835 vor einigen eigens dazu eingeladenen Mitgliedern der Belfast Natural History & Philosophical Society ausgewickelt. Hochwürden Dr. Edward Hincks, ein Experte im Entschlüsseln von ägyptischen Hieroglyphen, informierte die Versammlung darüber, dass der Name der Mumie Takabuti sei, und dass sie eine reiche verheiratete Frau zwischen 20 und 30 gewesen wäre.

Sehen Sie sich Takabuti in Takabuti Leben und Tod im alten Ägypten (13) an.

Taranteln haben wie alle Spinnen acht Beine. Die beiden kürzeren Fühler am Kopf, Pedipalpen genannt, werden dazu verwendet beim Füttern und Paaren zu helfen. Ihre Giftzähne sind wie ein Spritze, mit der man Gift in die Beute injiziert. Die meisten Taranteln ernähren sich von Insekten wie z.B. Grillen und Grashüpfer. Einige der größeren Spezies ernähren sich von Fröschen, kleinen Eidechsen, Schlangen und Mäusen. Die Vogelspinnen ernähren sich trotz ihres Namens nicht von Vögeln. Entgegen der allgemeinen Auffassung, ist ein Biss von einer Tarantel nicht tödlich – außer man ist irgendwie allergisch dagegen. Er verursacht einige Schmerzen, die anscheinend denen vom Stich einer Biene gleichen. Einige Tarantelarten sind in der Lage reizverursachende Haare zu verstreuen, die besonders dann gefährlich werden, wenn sie in die Augen gelangen. Taranteln gibt es in allen Tropen- und Wüstenregionen der Welt. Die größte Spinne der Welt ist die Goliath Vogelspinne aus Südamerika.

Sehen Sie sich die Mexikanische Red Knee Tarantel im Bereich Entdecken Sie die Natur (17) an.



Die Mexikanische Red Knee Tarantel

Lammergeier

Der Lammergeier *Gypaetus barbatus* oder der bärtige Geier ist einer der seltensten Raubvögel Europas. Seine Heimat befindet sich in den hohen Gebirgsregionen Südeuropas, Asiens und Nordafrikas. Wie andere Geier, ist auch er ein Aasfresser und ernährt sich hauptsächlich vom Fleisch und den Knochen toter Tiere. Große Knochen werden aus der Luft über Steinhänge geworfen, wo sie dann brechen und in kleine Stücke zerfallen, die dann leicht verschluckt werden können. Viele Lammergeier sterben aufgrund der Nahrungsaufnahme von vergifteten Kadavern, die als Köder für andere Tiere hinterlassen werden. Vergiftete Köder sind eine erhebliche Bedrohung für das Überleben dieser Art. Dieser weibliche Lammergeier hier ist mit einer Wildkatze verbunden. Es wurde im Januar 1904 präpariert und ist eine der schönsten Fassungen, die von der Belfaster Präparationsfirma Sheals angefertigt wurde.

Sehen Sie sich die Lammergeier im Bereich Höhenflüge (18) an.



Lammergeier

Der Bulldoggenfisch



Nehmen Sie bitte zur Kenntnis, dass aufgrund des Wechsels unserer Ausstellungsstücke und der Leihgaben an andere Museen, einige der auf der Karte angezeigten Stücke, während Ihres Besuches womöglich nicht ausgestellt sind.

Der Bulldoggenfisch

Xiphactinus audax, auch Bulldoggenfisch genannt, war einer der meist gefürchteten Raubtiere, die einst den uralten Ozean durchschwammen, der vor 85 Millionen Jahren Kansas bedeckte. Er wuchs bis zu einer Länge von 6 Metern und hatte riesige Zähne, die Reißzähnen ähnelten. Mit diesen wurden unglückselige Fische und ahnungslose Seevögel in den nach oben gewandten Kiefer des Meeresmonsters eingefangen. Tatsächlich wurden schon einige dieser Riesenfische mit vollständigen Fischen die bis zu zwei Meter lang waren, in dem Inneren des Riesenfisches gefunden. Die Gräten des *Xiphactinus* wurden in der Kalkformation im Süden Englands gefunden, die zur gleichen Zeit abgelagert wurde wie der harte Ulster White Limestone (Weißer Kalkstein), so dass es also durchaus möglich ist, dass derartige Fische wie dieser hier, einst über Nordirland schwammen.

Sehen Sie sich den Bulldoggenfisch im Bereich Fossile und Evolution (23) an.

Der Elfenbeinschädel

Der auffallende Elfenbeinkopf wurde aus dem Stoßzahn eines Elefanten wunderschön geschnitzt, und wahrscheinlich im England des 17. Jahrhunderts angefertigt. Die ein Hälfte besteht aus einem Schädel und die andere aus einem lebendigen bärtiger Mann, und ist unter dem lateinischen Satz, *Memento Mori* bekannt, der die folgende Bedeutung hat: Denke daran, dass du sterben wirst', der die Menschen an ihre eigene Sterblichkeit erinnert. Es lässt sich äußerst gut zeigen, dass die Menschen damals vor Hunderten von Jahren schon die Bedeutung von, hab Angst – hab große Angst!' kannten. Der Schädel ist Teil der Schmucksammlung, und wurde dem Ulster Museum von Hull Grundy geschenkt. Sie begann 1975 damit dem Museum Stücke zu geben, und behielt dies bis zu ihrem Tod im Jahre 1984 bei. Im Alter von elf Jahren fing sie mit dem Sammeln von Schmuck aus dem 16. bis 20. Jahrhundert an, den sie von ihrem Geld kaufte.

Sehen Sie sich den Elfenbeinschädel im Bereich der George and Angela Moore Galerie der angewandten Künste (33) an.



Der Elfenbeinschädel

Der beinah gruselige Museumsführer